

Gr. Ulrichstraße 51
Ab heute Donnerstag
Ein neuer Schwedenfilm
und ein ganz großes
faszinierendes u. künstlerisches Erlebnis!
(Selbstverständlich in deutscher Sprache)



Der Schurk des Armas Beckius
Ein Tonfilm um Liebe und Ehre aus der Zeit von Finnlands Freiheitskampf gegen den Bolschewismus im Jahre 1917!

Armas Beckius
Der Mann - dessen Herz zwischen Liebe und Heimat schwankt, der Freund und Leid erlitten, der für die geliebte Frau alles auf Spiel setzt und durch die Schrecken des Lebens geht in einem Film von atemberaubender Spannung, der jeden zu einem unvergesslichen Erlebnis werden wird!

Hauptdarsteller:
Björn Berglund - Ingarit Bjuggren
Uno Henning - Gerda Lindequist
Karin Swanström

... Gustav Molander führt eine beispielhafte Regie, die alles Billege und Klischee meldet und daher nachhaltige Eindrücke zu erzielen vermag. Ein starkes Buch - ein starker Film, alles verstärkt durch Meisterleistungen der Kamera und der Darsteller. Atemlose Spannung - die Sprengung der Eisenbahnbrücke und der in die Tiefe rasende Zug, die Szenen vor der Erschießung -
eine Handlung, die in ihrer Wucht nicht mehr zu übertreffen ist!
Im Vorprogramm: Die Halbinsel Monterey (Kulturfilm)

Am 1. Mai: Beginn 6 Uhr
Kassenöffnung 5 Uhr.

Gr. Ulrichstraße 51
Riebeckplatz
Ein Heiterkeitserfolg, der beispiellos ist!



Leidenschaft in Wien
Ein herrlicher - ein sonniger Film mit
Magda Schneider
Wolf Albach-Retty
Leo Szekak - Adolo Sandrock
6. Alexander - Lizi Holzschuh

Schauburg
Morgen letzter Tag!



Schwarze Rosen
Der hervorragende Ufa-Großfilm mit
Lilian Harvey - Willy Frisch
Jugendliche über 14 J. haben Zutritt.

Volksgenosse
bekennst Du Dich zur NSDAP?
Dann lies heute und immer die
Zeitung Deiner Gesinnung
die MNZ

Vereinsnachrichten
Die veröffentlichten unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine usw. zu dem ermäßigten Preise von 18 Pf. für die dreiwöchentliche Willkommenergabe.

Freitag, den 1. Mai 1936
Reichsfestung
6.00: Vom Reichsfestender Berlin: Festliche Musik. - 7.00: Vom Reichsfestender Hamburg: Blasmusik. - 8.00: Vom Reichsfestender Berlin: Uebertragung und Berichte von der Jugendfestschau im Volkstheater. - 9.20: Vom Reichsfestender Leipzig: Orchesterkonzert. - 10.30: Vom Reichsfestender Berlin: Uebertragung der Festigung der Reichskulturkammer im Deutschen Opernhaus. - 11.30: Vom Reichsfestender Breslau: Marschmusik. - 12.00: Vom Reichsfestender Berlin: Funkbericht über den Aufmarsch der Millionen im Volkstheater und in den Aufmarschstraßen und Uebertragung des Staatsaktes im Volkstheater. - 13.30: Vom Reichsfestender Köln: Punkte Musik. - 15.00: Vom Reichsfestender Saarbrücken: Konzert einer saarländischen Bergwerkstabelle. - 16.00: Vom Reichsfestender Berlin: „Nun leuchtet die Sonne“, Es blühet der Mai. - Danziger: Funkberichte vom Empfang der Arbeiter-Delegationen und der Sieger des 3. Reichsberufswettkampfes. - 18.00: Vom Reichsfestender Stuttgart: „Zweiflimmig“ Duette in Sang und Liebe. - 19.00: Vom Reichsfestender Königsberg: Märch- und Arbeiter-Lieder. - 20.00: Vom Reichsfestender Frankfurt: Tanz im Maien. - Danziger: von 20.50-21.00 bringen die Reichsfestender getrennt Führerberichte von den Musikern der Betriebe. Der Reichsfestender bringt Schallplattenmusik. - 21.50: Vom Reichsfestender: Nachrichten. - 22.00: Vom Reichsfestender: Nebenmusik. - 23.00: Vom Reichsfestender Brestlau: Bergarbeiter marschieren. - 24.00 bis 2.00: Vom Reichsfestender München: Tanz- und Volksmusik.

Bei Ausflügen Wandern sind Früchte stets das Beste
Alwin Kette
Frucht-Handlung
Bernburger Str. 20
NRS genommen um Ziel gelommen



Mariane Hoppe
Peter Stog
Greta Gieseler
Jenny Wang
Grete Weiler
Storun bei No
Sons Regier bei
Hinterführung
des Mannes
Inles Seratin
als Märker be-
kannt?

Wert: 4.00, 4.10, 8.20
Sommi, 5.30, 4.10, 6.00, 8.20

Heidekrug
Bruchweinschenke
am 1. und 3. Mai
Konzert u. Tanz
von der Hauskapelle
H. und E.

Stadttheater Halle
Operette von H. St. Elert
Glück am Ziel
Operette von H. St. Elert
Freitag, 20 bis gegen 22
Der kleine Vorfert
(Freitag=Stammkartenpflichtig)
Ball der Nationen
Große Musikanten-Operette von
H. St. Elert

Café Bauer
Ab 1. Mai gastiert das mit großem Erfolg gekörnte Orchester
Teo Smakman
in Halle im Café Bauer
Die Kapelle spielte zuletzt mit **Bombenerfolg in Baden-Baden**

Ihr Ausflug nach
Collenbey
zur Baumbilute
Der gute Kaffee, die
Kuchen mit Schlaghahne
Saal für circa 100 Personen frei

Ein Deutscher läuft nicht beim Juden!

Billige Möbel
Küchen komplett mit Aufwandschrank RM 135.- 155.- 175.-
Schlafzimmer RM 295.- 325.- 495.-
Speisezimmer RM 245.- 285.- 325.-
Eichmann & Co.
Inhaber Paul Sommer
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 51
(Eing. Schulstr.)

Sieben billige MNZ-Hapag-Sonderzüge zur Olympiade nach Berlin
1. bis 16. August 1936 / Ein- und zweitägige Sonderzüge mit 50 bis 60% Fahrpreisermäßigung

| | | | |
|-------------------------|--|--|---|
| Sonderzug 1 [zweitägig] | Hinfahrt Sonntag, 1. August, mittags | Rückfahrt Sonntag, 2. August, abends | Eröffnungsfest Leichtathletik |
| Sonderzug 2 [zweitägig] | Hinfahrt Sonntag, 9. August, morgens | Rückfahrt Sonntag, 9. August, abends | Eröffnungsfest Leichtathletik |
| Sonderzug 3 [eintägig] | Hinfahrt Montag, 10. August, morgens | Rückfahrt Montag, 10. August, abends | Turnen Radreiten, Schwimmen |
| Sonderzug 4 [eintägig] | Hinfahrt Dienstag, 11. August, morgens | Rückfahrt Dienstag, 11. August, abends | Fechten, Boxen, Rudern |
| Sonderzug 5 [eintägig] | Hinfahrt Donnerstag, 13. August, morgens | Rückfahrt Donnerstag, 13. August, abends | Fußball, Hockey Reiten, Baseball Handball, gr. Militärkonzert |
| Sonderzug 6 [zweitägig] | Hinfahrt Sonntag, 15. August, mittags | Rückfahrt Sonntag, 16. August, abends | Reiten Schießfest |
| Sonderzug 7 [eintägig] | Hinfahrt Sonntag, 16. August, morgens | Rückfahrt Sonntag, 16. August, abends | |

Die ermäßigten Fahrpreise betragen hin und zurück:
bei den eintägigen Sonderzügen: ab Halle II. Kl. RM 7.80 III. Kl. RM 5.40
ab Bitterfeld II. Kl. RM 6.40 III. Kl. RM 4.50
bei den zweitägigen Sonderzügen: ab Halle II. Kl. RM 9.70 III. Kl. RM 6.80
ab Bitterfeld II. Kl. RM 8.- III. Kl. RM 5.60

Für die zweitägigen Sonderzüge gelangen außerdem Quartierkarten in Berlin zum Preise von RM 4.- und RM 5.50 pro Person und Nacht zur Ausgabe. Zimmer in der Preisliste von RM 5.50 verstehen sich mit fließendem Wasser bzw. Gelegenheit zur Badenbenutzung. - Karten für verbilligte Strandfahrten!

Da für verschiedene Veranstaltungen Eintrittskarten bereits vergriffen sind so empfiehlt es sich, jeweils vorher Rückfrage zu halten und das vorgeschriebene Anmeldeformular, auf dem die entsprechenden Angaben bereits gemacht sind, anzufordern.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß ab Mitte Mai noch eine beschränkte Anzahl Sitzplätzen für die Fußballkämpfe während der Olympiade in Berlin zur Ausgabe gelangen. Da mit einer starken Nachfrage zu rechnen ist, wird sofortige Bestellung dringend empfohlen.

Auskunft und Anmeldung
bei den Geschäftsstellen der MNZ, Geisstr. 47 und Riebeckplatz sowie im Hapag-Reisebüro Halle S., im Roten Turm.

Rundfunk
Freitag, den 1. Mai 1936

Jedes Wort kostet 8 Pfennig
in der Ausgabe Halle u. Umgebung (Wahltag über 40 Pfennig), das erste Wort wird fett gedruckt

MNZ-Kleinanzeigen
In der Gesamtauflage der MNZ (Wahl, über 62.400) findet jedes Wort einer Kleinanzeige 11 Pfennig, das erste Wort wird fett gedruckt

Seifix
fragen Sie nach
wenn Sie Bohrerwachs kaufen, Es bohrt wunderbar, glänzend, leicht und spiegelglatt.
Dose ca. 1/2 Liter 0.40 - 1.00
Seifix Bohrerwachs

Verchiedenes
Klavier monatlich 4,- zu vermieten. Anfrag. Jinsin, Thüringer Str. Nr. 20, Fernruf 262 90.
Speisen Sie am Nationalen Feiertag bei Mutter Knepe, Spielhaus, Sternstraße 8, Reichshaus, Speisefabrik, gut und preiswert.

Die Wirksamkeit von „Kleinen Anzeigen“
die in der „Mitteldeutschen National-Zeitung“ erscheinen, wird immer wieder von vielen gelobt.

Kauf-Gesuche
Laufgitter kauft Hufmann, Robert, Franz-Ring 22.
Wafschwanne zu kaufen gesucht. Angebote unter G 8154 an MNZ, Halle, Geisstr. 47.
Breiter etwa 70 cm, 30 mm hoch, gut erhalten, zu kaufen gesucht. E. Hoffmann, Weingarten 41.

Verkäufe
Guterhaltene Möbel kauft und verkauft immer gut bei **Schäfers' Möbelhandlung** st. Ulrichstr. 18.

Bettfedern-Reinigung
möglich von 2.30 an im Betrieb Desinfektion und gründliche Reinigung mit Dampf sanftest. Andere Betten werden auch sortiert.
Kress & Co., Pfännerhöhe 4, Kleinschmidens 6

Kinderwagen blau, zu verkaufen. Thema, Wilmertstr. Nr. 103.
Schreibmaschine 25 und 75 RM, verkauft **Schub** Reipziger Str. 73.

Vogelbauer größere, gebraucht, verkauft Glodensweg 5.
Grinde gebraucht, verkauft Glodensweg 5.

Kleider-schraub 2 Mahagoni-bettstellen, groß, Spiegel verkauft billig
Kinderwagen gut erhalten, zu verkaufen. Friedrich, Pfaffenstraße 37.
Wafschwanne verkauft Otto, Weingarten 19.
Teemochel **Sunde-spezialität** reifen billig, **Wafschwanne** verkauft Otto, Weingarten 19.

Bismarck-Altmalt
266. Große **Zucht- u. Milchvieh-Verfeigerung**
am Mittwoch, dem 6. Mai 1936
(Donnerstag 9 Uhr)
Zum Verkauf gelangen:
300 Tiere
bester Qualität
mit guten Schlachtereigenschaften. Alle Tiere sind freibei-
halten und gesund. Bei Interesse wenden Sie sich an:
Dieh-Verkaufs-Vereinigung
Bismarck und Umgegend e. G. m. b. H.

Volkswohnungen wachsen empor

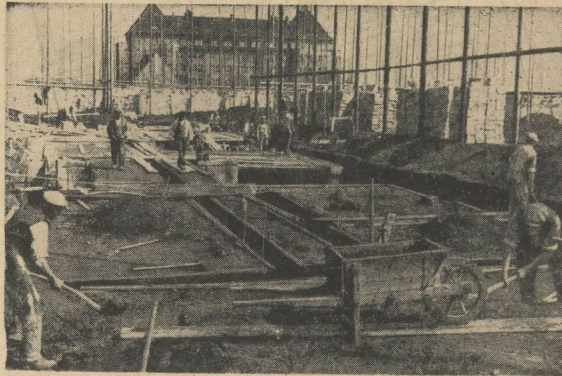
150 Arbeiter bauen auf dem Sarrasani-Platz 216 Wohnungen

Wieder rüsten wir zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes, wieder wollen wir öffentlich bekunden, daß uns die Nation über alles geht, wir wollen preisen den Segen der Arbeit. Welch ein köstliches Gut, die Hände wieder regen zu können. Wir vermissen es alle am eigenen Leibe, wir empfinden den Segen der Arbeit, weil wir den Fluch der Arbeitslosigkeit erlebt haben in einer Zeit der Zerrissenheit, des Eigennutzes und des Niederganges.

Daß wir bauen, bedanken wir dem Führer, so stand es anlässlich der Reichstagswahl vor wenigen Wochen an allen Baustellen. Adolf Hitler war es, der uns die Schicksalswende brachte. Er entfachte einen Kampf, wie ihn noch kein Volk gesehen hat, eine Arbeitsschlacht größten Stils erbrannte. Auf seinen Befehl: „Nun ranget an!“ begannen wir diese friedliche Schlacht und beginnen sie alljährlich von neuem, bis auch der letzte arbeitsfähige deutsche Mann wieder sein Brot verdienen kann. Überall löst sie, in den Fabriken, in den Gruben, auf dem Acker, in der Schreibstube, auf dem Bau Platze.

Wir bauen ein lätzliches Haus! Das erleben wir jetzt dort draußen in der Merseburger Straße auf dem Sarrasani-Platz. Noch vor einer Woche lag er öd und leer da, nur das Grün des Rasens, soweit er noch vorhanden, war grüner. Aber kommen wir heute hinaus, so sind da 150 Arbeiter auf dem weiten Platz planlos tätig. Sie bauen Volkswohnungen in Durchführung des Wohnungsbauprogramms der Kleinwohnungsbau Halle AG und des Bauvereins für Kleinwohnungen e. V. m. b. H. 216 an der Zahl.

Hinter der Bauplätze ragen Gerüststangen schon hoch hinauf, sie bilden das Gerippe, an dem emporgestiegen wird. Darzwischen wägen Arbeiter mit der Spitzhacke die Erde auf, der Baugrund wird ausgehoben. Hinter ihnen ist schon genau bezeichnend, wo die Grundmauern gesenken werden sollen. Schwielene Hände tauchen Schippe auf Schippe in den Boden und heben die Erde heraus bis zur vorgezeichneten Tiefe. Holzbohlen werden gelegt und schon kommen darauf Arbeiter mit Karren voll Betonement angefahren. Er wird hineingestampft in diese Gruben und bildet die



Arbeiter bauen Volkswohnungen auf dem Sarrasani-Platz

Grundmauer. Wo das alles schon vor Tagen gemacht ist, sind bereits die Maurer tätig. Mit der Kelle werfen sie den Mörtel und leichten unermüßlich Stein auf Stein, haargenau, auf daß das Haus fest gebaut wird. Stetig wächst das Mauerwerk, 1½ Meter täglich.

Von Hand zu Hand liegen die Ziegelsteine, zuerst von Balkenstrahlen zu haben unregelmäßigen Bergen und von dort wieder an die Stätte ihrer Verwertung, dem Maurer zur Hand. Hier mischt Arbeiter Zement und Sand, werfen das Gemisch in kreisende Trommeln, wo es haargenau durchgemengt wird, fächeln die Trommeln wieder um und der Betonement fällt in eiserne Karren, die nun zur Baustelle gefahren werden. Dort spritzen sie Wasser in einen Kalt- und Sandberg, um

Mörtel herzustellen. Wenn die Sonne gar zu heiß brennt, häßt dieser oder jener auch einmal den Mund an das Wasser, den Durst zu stillen. Überall, wohin man blickt, emsig und freudige Arbeit. Ihr Rhythmus nimmt uns gefangen, man könnte Stundenlang zusehen, wie ba die Mauer aufwärtsstreben. Schon abt man die Räume, in die am 1. Oktober fröhlicher Einzug gehalten werden wird.

Es entstehen, wie aus dem Bild des Maßdells ersichtlich, Gebäude in Zeilenbauweise von der Merseburger Straße an entlang der Schillerstraße. Das erste Gebäude wird in Süd-Nordrichtung gebaut und die sechs anderen in Süd-Ost-Richtung, weit genug entfernt von den dort schon stehenden Häusern, um Sonne und Licht nicht zu behindern. Von den Gebäuden werden die ersten drei mit je 36 Wohnungen und die vier übrigen mit je 27 Wohnungen gebaut. Es ist ein log. Dreißpänner-Grundriß mit je drei Wohnungen auf einem Flur von 34 bis 42 Quadratmeter Wohnfläche. Cada die Hälfte aller Wohnungen erhält auch einen Garten. Der Zugang zur Gesamtanlage ist von der Merseburger Straße durch eine nur für Fußgänger anlagenmäßig erstellte Straße.

An Kosten entstehen für jede Wohnung rd. 3500 RM. Der Bau wird finanziert durch Darlehen von 40 v. H. von der Stadtsparkasse, durch Reichsdarlehen von 1000 RM. je Wohnung, etwa 22 v. H. eigene Mittel der Baugesellschaften und weiter durch Beherausung der Stadtverwaltung in Höhe der Kosten für das Gelände und die Außenanlagen.

In der Mitte der östlichen Seite vor der Lutherschule wird eine schöne große Grün-

Wir holen den Maibaum

Heute wird der Maibaum geholt. Er wird um 16 Uhr an der Stadtgrenze Gimritzger Damm und Ede Mansfelderstraße empfangen und durch Abordnungen der Partei und der Gliederungen feierlich zum Hallmarkt geleitet, wo er gegen 16.30 Uhr eintreffen wird.

Die gesamte Bevölkerung ist hierzu eingeladen.

Der diesjährige Maibaum ist eine Kräfte und Heimat aus dem Forste bei Stolberg im Harz. Er ist 80 Jahre alt und genau 29,2 Meter lang. Er bleibt den ganzen Monat Mai auf dem Hallmarkt stehen und wird am 31. Mai ebenfalls feierlich umgelegt, um später als Brennholz für die Sonnenwendfeier Verwendung zu finden.

Großes Weiden durch das Trompeterkorps

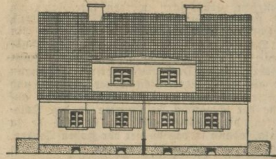
Am 1. Mai findet in allen Standorten der Reichsmacht Grobes Weiden statt. In Halle wird dieses Weiden ausgeführt durch das Trompeterkorps der Heeresmusikschule. Das Trompeterkorps rückt um 6 Uhr morgens von der Kaserne aus durch die Hermann-Göring-Straße ab zur Stadt und berührt dann folgende Straßen: Mansfelder Straße, Herrenstraße, Otto-Kühner-Straße, Wöhringer Weg, Hallische Straße, Dillnerweg, Vogelmeiße, Altlerchenstraße, Merseburger Straße, Reichsplatz, Leipziger Straße, Martinplatz, Seelamsstraße, Hallmarkt, Hallerengasse, Mansfelder Straße, Hermann-Göring-Straße.

Zum Aufmarsch am 1. Mai

Für den Aufmarsch am 1. Mai wird nochmals bekannt gegeben, daß die Angehörigen des Handwerks und Sandwerks nicht auf dem Hallmarkt, sondern ebenfalls bei den unabhängigen Ortsgruppen antreten und mitmarschieren.

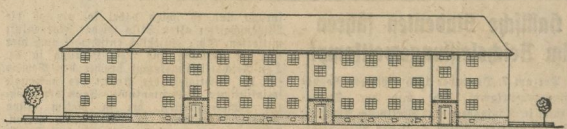
anlage erstellen, zur Freude der Kinder, zur Erholung der Älteren nach des Tages Arbeit. Der Ausbau der Merseburger Straße und des Jugungsanges zur Grünanlage wird im Herbst durchgeführt.

Damit fällt sich dann die Bauführer dort draußen an der Merseburger Straße mit prets

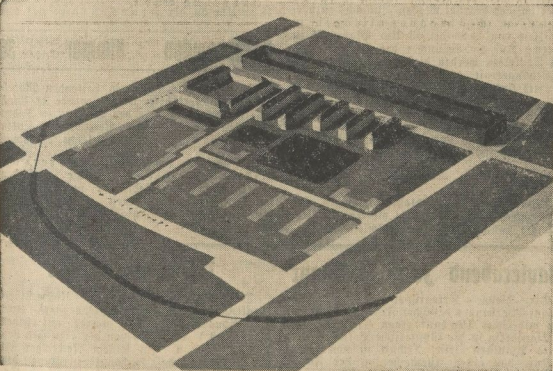


Aufnahmen: „MKS“-Bildereinst. So sieht ein fertiges Haus am Ammdorfer Weg aus

werten und solide aufgeführten Wohnungen, genau so wie wir das in unserer Ausgabe vom 19. April in der Gartenmarkthaus-Geländebrennen beschrieben haben. Auf viele Wünsche, die uns



Vorderansicht eines Hauses auf dem Sarrasani-Platz



Der Sarrasani-Platz wird im Herbst nach Fertigstellung der Bauten, dieses Bild zeigen

SALAMANDER

Trachtenschuhe

Halle (Saale), Leipziger Straße 100

aus unserem Beferreis zugegangen sind, veröffentlichen wir heute dazu noch den Bauplan, wie die Vorarbeiten einer der neuen Häuser.

In der Sechsteilung liegt der Marxismus vor: „Wir wollen Arbeit und Brot“, der Nationalsozialismus dagegen läßt aus Wille, Leistung und Befähigung ZU werden! E. G.

Aus Halles Anfängen

Vortrag von Prof. Dr. Schulz

Am Mittwochabend fand im Gemeindehaus St. Bartholomäus ein weiterer Heimatabend des „Gleichheimlicher Heimatbundes“ statt, zu dem diesmal der Vortrag der Sonderausstellung für Volkshilfsarbeiten, Prof. Dr. Schulz, einen Lichtbildvortrag über „Halle in vorgeschichtlicher Zeit“ hielt.

Einleitend bot die Stadtkassiererin Krümmel unter Leitung von Chormeister Hilff wertvolle Vorträge, Frau Toni Sonntag und Frau Ruth Bouch, am Schluß begleitet von Frau Erna Bacher, langen darauf einige Volkshilfsarbeiten.

Prof. Dr. Schulz führte seine Hörer in seinem Vortrag an Hand interaktiver Lichtbilder in die vorgeschichtliche Zeit der Stadt Halle und ging beginnend auf die Bedeutung des Namens Halle ein. Dieser Siedlungsname sei in einer Zeit entstanden, als in diesem Gebiet die Germanen selbst wohnten, sei also nicht germanischer Ursprunges. Der Mittelpunkt dieser alten Siedlung Halle lag dort zu finden, wo das heutige Schloss und Wetteck liegt. Eingehend leitete Professor Schulz die mangelhafte Bodenuntersuchung über die damalige Besiedlung unseres heimlichen Bodens aufzuklären. Er sprach von der Mäandertätigkeit dieser Siedlung, die bereits auf der Selbsterkenntnis beruhte, um dann in noch früheren Zeiten der Besiedlung unseres Gebietes, um 2000, ja um 3000 v. Chr., hinzuzuführen. In Zeiten also, als der Name Halle für die Siedlung noch nicht existiert hat. Reichlicher Beifall dankte dem Redner. Geleitsvorträge schloßen den inhaltsreichen Abend des Gleichheimlicher Heimatbundes ab.

Drei wunderbare Bergfahrten

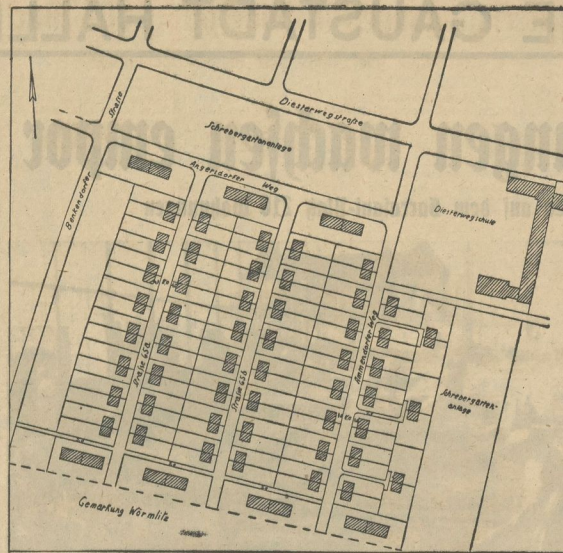
Bei dem Aprilvortragabend gebaute der Vereinsführer Prof. Dr. Kneipe des Heimgangs des langjährigen Mitgliedes Eisenbahnbetriebsleiter Wald Stein und des ehemaligen Hüttenarbeiters Hans Eickholt. Hüttenarbeiter Wald Stein und des ehemaligen Hüttenarbeiters Hans Eickholt. Hüttenarbeiter Wald Stein und des ehemaligen Hüttenarbeiters Hans Eickholt.

Daruf hielt der bekannte Bildhauer Ernst Baumann einen Lichtbildvortrag „Drei Bergfahrten“. Baumann ist als erstermaliger Bildhauer bekannt und führte an Hand herrlicher Bilder zuerst auf eine der schönsten Bergfahrten in den Dolomiten, die Schliersee bei Garmisch, die in der Gegend von Garmisch, die in der Gegend von Garmisch, die in der Gegend von Garmisch.

Hallische Studenten führen im Reichsleistungswettbewerb

Der am 7. Dezember 1935 eröffnete Reichsleistungswettbewerb steht mit der Siegeserhebung in Königsberg und Berlin am Abschluß. Die Teilnehmer unserer hallischen Wettbewerbsmannschaften können mit Stolz auf ihre Leistungen zurückblicken, steht doch die Mannschaft der Vorkämpfer als Reichsteiler an der Spitze und eine Reihe anderer Gruppen haben in enger Wahl bei der Bestimmung der weiteren Siegergruppen gestanden. Das Ertragsstück des Wettbewerbs steht für unsere Hochschule bereit, das wir durch die Teilnahme an diesem Wettbewerb verdienen, nachdem in Halle der schärfste Kampf gegen die liberalistische Wissenschaftsauffassung, wie er sich z. B. im Fall Dehn zeigt, geführt worden ist.

In den Jahren vor der Machübernahme hat die Mehrheit von nationalsozialistischen Studenten in Halle den Kampf gegen die liberalistischen Erziehungsinstitutionen in der Wissenschaft geführt. Am Anfang dieses Kampfes um eine neue deutsche Wissenschaftsauffassung mußte der nationalsozialistische Student zunächst die Grundlagen hierzu schaffen. Schärfe Ablehnung des Spießens war die Folge dieser Zielsetzung. Der nationalsozialistische Student wurde immer wieder der Form der Unklarheit und der Reaktion gemacht. Das war richtig, solange eine alte durch die Ereignisse überholte Wissenschaftsauffassung herrschte. Diese Wissenschaftsauffassung ist überholt und entwirrt angefallen, seit dem die Erziehungsauffassung der Wissenschaft überwinden ist. Nach der Beseitigung der logischen Werte der Spießwissenschaftler ging der nationalsozialistische Student in zurückgegangener Arbeit daran, die Fundamente für eine zukünftige nationalsozialistische Wissenschaft zu schaffen. Zwei Jahre wurden dabei beend-



Bebauungsplan der Siedlungsgesellschaft „Eigenes Scholle“ am Gesundbrunnen

Wettbewerb „Das schöne Halle“

Maler und Graphiker an die Front - 1400 Mt. Preise winten

Die Gaukhalle Halle wird zu Unrecht noch vielfach als eine Industriehalle angesehen, die wenig Schönheiten zu bieten vermag. Um diesen Ruf in Reich zu ändern und die tatsächlichen Schönheiten Halles bekanntzumachen, sind immer wieder neue Wege in der Verkehrsordnung zu beschreiten. Heute werden nunmehr die Maler und Graphiker unserer Stadt aufgerufen, das „Schöne Halle“ im Bild aufzufassen, um zu beweisen, daß in den dunklen Gassen der alten Stadt, in den alten Burgen, in den gärtnerischen Anlagen und im Saalelauf, in und um Halle viele landschaftliche Schönheiten verborgen sind.

Zur Teilnahme an dem Wettbewerb für die Gewinnung neuer Bilder aus Halle sind Maler und Graphiker herbeigeholt. Wie in Halle geboten und seit mindestens sechs Monaten vom Tage der Auslosung an gerade im Stadtbild anständig sind und die landschaftliche Schönheit der Stadt fördern helfen oder ihre Annehmlichkeiten bis zum 1. Januar 1936 vorliegen haben.

In Preisen sind insgesamt 1400 RM. ausgesetzt. Die Einreichungen müssen bis zum 1. Oktober 1936, 16 Uhr, erfolgen. Alle durch das Preisgericht beurteilten Arbeiten werden unter Nennung des Namens des Verfassers in der Zeit vom 15. November bis 14. Dezember 1936 in Halle ausgestellt. Die näheren Wett-

bewerbsbedingungen sind anzufragen beim Stadtbauamt für Wirtschaft, Verkehr und Statistik, Halle, Rathausstraße 11.

Wieder Konzerte im Saaletal

Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit werden auch in diesem Jahre wieder an den verschiedenen Plätzen im Saaletal Musikveranstaltungen stattfinden. Diese Maßnahme des Oberbürgermeisters wird von der hallischen Bevölkerung freudig sehr begrüßt werden. Zunächst ist vorgesehen, am Sonntag, den 11. Oktober, in der Zeit von 11.30 bis 13 Uhr Musikfest zu bieten. Auf die Befugnis der Gaukhalle wird von der hallischen Bevölkerung freudig sehr begrüßt werden. Zunächst ist vorgesehen, am Sonntag, den 11. Oktober, in der Zeit von 11.30 bis 13 Uhr Musikfest zu bieten. Auf die Befugnis der Gaukhalle wird von der hallischen Bevölkerung freudig sehr begrüßt werden.

Universitätskassette geschlossen. Wegen der Jahresabschlussarbeiten bleibt die Universitätskasse am Sonntag, 2. Mai, geschlossen.

Klavierabend Josef Rembar

Die hiesige Orchestergruppe des Richard Wagner-Vereins hat den hiesigen Frauenvereinsverein mit Josef Rembar einen Klavierabend. Eigenartig ist die künstlerische Persönlichkeit dieses Pianisten: seine Technik ist von einer Klarheit, von einer Musikkultur der Form im einzelnen, von einer schlichten Mannigfaltigkeit des Ausdrucks, von einer Weisheit im Feinen, die bewundernswert ist. Scherzhaft ist das Klavierspiel, in dem Rembar - hierin ganz Meister - völlig aufgeht. Diese Klavierspieler, die mit einer reifen, allgemein sympathischen Ehrlichkeit geschaffen werden, sind völlig vom Gesamtbild losgelöst, sie sind Genuß für sich und erhalten ihre künstlerische Leben dadurch von der Stimmung des Klaviers. Dann können Momente entstehen, die unempfindlich sind, wie gefesselt z. B. das Eingangsthema der Chopin-Ballade op. 47 oder einige deutsche Tänze von Schubert. Der große, schallende, unflüchtige Atem fehlt, den Bösen der A-Dur-Sonate von Mozart mangelte es an dem organischen Wärme und in Augenblicke prägnante Fantastik op. 41 von Chopin sollte sich dem, des großen formen- und sinnlichen Gefühls nicht fügen. Zum Schluß spielte Rembar zwei Lieder von F. Liszt, die 12. Rhapsodie und als Zugabe das Waldesrauschen. Bezeichnend dafür ist, die Beherrschung dieser Technik, aber erst verständlich, wenn man hört, wie dieser große musikalische Künstler Grenzen aus spielt und wie sich manchmal die Grenzen zwischen Form und Inhalt fast vergessen lassen. Der Beifall war groß.

Die hiesige „Gedächtnis“-Kasse in diesem Jahre auf ihr 30jähriges Bestehen zurückzuführen. Die Gesellschaft, die in der Pflege der deutsch-englischen Geistesbeziehungen einen wesentlichen Faktor darstellt, ist von politischen und anderen Einflüssen nicht verschont geblieben. Sie mußte während des Krieges ihre Tätigkeit einstellen und konnte erst 1922 wieder zu arbeiten beginnen. Zum Vorhinein wurde Lord Galdane gewählt.

Eintrittskarten zur Olympiade

Wir machen alle Besteller von Eintrittskarten für die Olympiade in Berlin darauf aufmerksam, daß die besten Eintrittskarten längst die Bestellungen berücksichtigt werden konnten, ab sofort bei der offiziellen Verkaufsstelle, dem Haupt-Verkaufsbüro in Halle (S.) im Roten Turm (Telefon 29460 und 29458) gegen Bezahlung abgeholt werden können. Die besten Karten liegen zur Abholung bis zum 30. April 1936 bereit und zwar handelt es sich um die Bestellungen, die vor Ort eingereicht wurden. Ueber die bis zum 30. April nicht abgeholt Karten wird nach diesem Zeitpunkt anderweitig verfügt.

Gleichzeitig weisen wir noch darauf hin, daß es dem Haupt-Verkaufsbüro Halle (S.) noch um einige freie Plätze für den öffentlichen Fußballplatz während der Olympiade

Einwohner von Halle

Am 1. Mai kein Haus ohne das Siegesbanner!
Kein Haus ohne Grünschmuck!
Kein Volksgenosse ohne die Plakette!

zu erhalten. Diese Karten gelangen ab 10. Mai zur Ausgabe. Da bereits eine große Anzahl Anmeldungen für diese Karten vorliegt, wird allen Interessenten dringend empfohlen, diese Eintrittskarten wie auch für die sonstigen Veranstaltungen sofort zu bestellen. Auskunft und Anmeldung in den Geschäftsstellen der MZJ sowie im Haupt-Verkaufsbüro, Halle (S.) im Roten Turm.

HALLE in wenigen Worten

Am 1. Mai begeht Herr Martin, Glas und Gebäudereinigung, Köpferstraße 10, sein 25jähriges Geschäfts Jubiläum.

Der Obermeister der Schulpolizei Karl Schrab, er, Magdeburger Straße 107, und seine Ehefrau Johanna geb. Eilers begehen heute das 50. der silbernen Hochzeit.

Bei einem Zusammenstoß zweier Lastwagen gegen 14.45 Uhr an der Ecke Hermann-Göring-Straße und der Wewelsbergstraße zur Rennbahn wurden beide leicht verletzt. Personen wurden nicht verletzt.

Ein Straßenbahnwagen der Linie 4 fuhr gestern in der Großen Steinstraße mit einem Lastkraftwagen zusammen. Der Straßenbahnwagen wurde nur leicht geschrammt. Personen wurden nicht verletzt.

Als ein 37jähriger Radfahrer gestern gegen 18.35 Uhr in der Grandestraße vor dem

Braunhemden

Halle, Nr. 38

Stadthaus an einem kalten Morgen verkehrlos war, wurde er durch eine aufstrebende Tür des Hagens an Boden geworfen und erlitt eine Prellung am linken Knie. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt.

In der Ecke Ludwig-Wucherer- und Ritter-Schiffel-Straße haben Kassenarbeiter einen Radfahrer und ein Personkraftwagen zusammen. Der Radfahrer fiel hin und trug Gabelstufenlenker im Gesicht davon.

Das Schwarze Brett

Der bisherige Leiter des Universitäts-Frankenhauses in Hamburg-Eppendorf, Prof. Dr. Edward Kellner, wurde auf seinen Wunsch ab 1. Mai 1936 von der ärztlichen Leitung entbunden. Zu seinem Nachfolger hat die Hamburgische Hochschulerwaltung den o. Professor für Chirurgie in Hamburg, Dr. Georg Kohnen, ernannt.

In München hat 82jährig der empfindliche Ordinarius der jüdischen Sprachen an der Universität München, Geheimrat Dr. phil. Dr. Theodor h. c. Fritsch, gestorben.

Der o. Professor in der juristischen Fakultät der Universität Münster, Geheimrat Dr. v. d. Hoff, wurde auf den Rechtsrat für kirchliches Recht, Zivilprozess, Rechtsvergleichung und Urheberrecht in der juristischen Fakultät der Universität Leipzig berufen.

Dr. habil. Emil Romig von der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn wurde beauftragt, an der Universität Leipzig die Betreuung des landwirtschaftlichen Prof. Dr. Rudolf Freytag, ordentliche Professor für Pflanzenbau und Züchtung wahrzunehmen.

Slowaken gegen jüdische Filme

Anlässlich der Aufführung eines Films, der nach dem Roman „Gold“ handelt, wurde, wie es in Preußen zu großen jüdischen Kundgebungen. An den beiden Rinsins, denen der Film gewidmet wurde, wurden jüdische Rufe laut, man war Rinsins und Stinkbuben und verankerte Rinsins. Vor den Rinsins hatten sich Tausende von Menschen angeammelt, die von dort in der Gegend der jüdischen Nationaldichters Stur zogen, vor der nationale Rinsins angehalten wurden. Am zweiten Tage kam es dann zu Wiederholungen der Rinsins in Preußen, in deren Verlauf es zu Schlägereien an der Universität, zwischen jüdischen und slowakischen nationalen Studenten kam. Die Universität mußte geschlossen werden.

Die Frau im Luftschuh

Zwei Tage in der Landesgruppen-Luftschuhsschule in Bad Dürrenberg

Gemeinlich sind wir uns über die Bedeutung der Frage, um die es hier geht, seit langem einig...

Den Höhepunkt in dieser Hinsicht bilden zweifellos die Versuche einiger fähiger Beherter...

Das Ergebnis

Und was dürfen wir nun, wenn wir uns ehrlich prüfend auf die beiden Lehrtage zurückblicken...

Nachrichten aus dem Saalkreis

Hamburg erwartet die Wagnereinfahrer des Saalkreises

Hamburg ist in diesem Jahr das Ziel ihrer Wagnereinfahrt. Im Kreise Gleichgesinnter kommen sie zur Stadt...

Im aber das neue Hamburg ganz zu erkennen, dazu gehört noch etwas mehr als nur ein planloses Wandern...

Ob ihr nur Stunden in Hamburg weilend oder tagelang unsere Gäste seid...

Neue Ortsfrauenratsleiterin

Mitglied. Fast 100 Frauen waren gekommen, um teilzunehmen an der Feier des dreißigjährigen Bestehens...

Es folgte dann die feierliche Einführung der neuen Leiterin, Frä. W. B. H., die für das ihr geschenkte Vertrauen dankte...

Und nun wollen wir zum Schluß noch einmal kurz vergegenwärtigen, welche Wichtigkeit unter der Frau liegen...

H. Recs.

Wir bleiben zu Hause

Eine Bitte an alle für den 4. Mai

In den Volkswirtschaften und allen verwandten Betrieben wird am 1. bis 3. Mai Hochbetrieb herrschen...

Mitlesen. Programm für den nationalen Feiertagsabend des Saalkreises...

Brenndorf. (Seitler Dorfabend) Willkommen hat die NS-Frauenleitung in Brenndorf...

Mauten. (Toter Biber gefunden) Von dem Kornbiber K. oder K. in ein Biber gefunden worden...

Milber

Der Reichsleiter, Adolf Hitler, hat sich in ganz Mitteldeutschland eine nordische Luftströmung durchgelaufen...

Milber. (Toter Biber gefunden) Von dem Kornbiber K. oder K. in ein Biber gefunden worden...

Milber. (Toter Biber gefunden) Von dem Kornbiber K. oder K. in ein Biber gefunden worden...

Milber. (Toter Biber gefunden) Von dem Kornbiber K. oder K. in ein Biber gefunden worden...

Milber. (Toter Biber gefunden) Von dem Kornbiber K. oder K. in ein Biber gefunden worden...

Milber. (Toter Biber gefunden) Von dem Kornbiber K. oder K. in ein Biber gefunden worden...

152 289 Kleingärten im Gau

Durch die letzte landwirtschaftliche Betriebsabrechnung, deren Einzelgebnisse das Statistische Reichsbüro...

Innerhalb der Provinz Sachsen entfielen auf 1000 Hektar Gesamtbetriebsfläche im Regierungsbezirk Magdeburg 168, im Regierungsbezirk Halle 127 Kleingärten...

Stadtbezirke: Eisenach 2448 Kleingärten (143 Hektar), Halle 11 973 (484 Hektar), Merseburg 2921 (158 Hektar), Naumburg 2545 (194 Hektar), Weißenfels 3624 (158 Hektar), Wittenberg 1614 (115 Hektar), Zeitz 1477 (128 Hektar).

Landkreise: Bitterfeld 13 651 (2577 Hektar), Delitzsch 9 211 (4057 Hektar), Eggenstein 1 587 (104 Hektar), Mansfelder Gebirgskreis 5 111 (1522 Hektar), Mansfelder Seckreis 12 214 (2127 Hektar), Merseburg 11 204 (3983 Hektar), Querfurt 8 191 (3389 Hektar), Saalkreis 12 745 (1148 Hektar), Saengerhausen 7 054 (1833 Hektar), Schöneberg 2 402 (398 Hektar), Torgau 5 633 (684 Hektar), Wittenberg 11 710 (1445 Hektar), Wittenberg 5 600 (707 Hektar), Zeitz 4 744 (489 Hektar).

Landkreise: Bitterfeld 13 651 (2577 Hektar), Delitzsch 9 211 (4057 Hektar), Eggenstein 1 587 (104 Hektar), Mansfelder Gebirgskreis 5 111 (1522 Hektar), Mansfelder Seckreis 12 214 (2127 Hektar), Merseburg 11 204 (3983 Hektar), Querfurt 8 191 (3389 Hektar), Saalkreis 12 745 (1148 Hektar), Saengerhausen 7 054 (1833 Hektar), Schöneberg 2 402 (398 Hektar), Torgau 5 633 (684 Hektar), Wittenberg 11 710 (1445 Hektar), Wittenberg 5 600 (707 Hektar), Zeitz 4 744 (489 Hektar).

Entrümpelung der Natur

Rummel muß sein - aber nicht in der Natur

Der Kampf gegen den Kitsch im Landschaftsbild hat mit verstärkter Wucht eingesetzt

Die Zeit der Olympiade ist nicht mehr ferne, da Deutschland Gastgeber der ganzen Welt sein wird. Daher sind die Anstrengungen maßgebender Stellen, das Landschaftsbild von allen künstlichen Verunstaltungen zu säubern, außerordentlich zu begrüßen.

der Großlein gefallen, raselt es in den Blechfalten, naderhand legt das Sunn ein lühes Ei, Hegen und Teufel entfellen einen wilden Lenz, eine alte Frau aus Wachs fährt mit spitzen Fingern über ausgedehnte Kartenblätter und ein Sternendeu schenkt einen Dratelpflug: „Trotz allem Sträuben kommt du doch — in kurzer Zeit ins Gefäß!“

der wir einen hübschen Bild auf das Rheintal und die Ruine Godesberg genießen könnten, so schieden sich Ruben mit allerlei Jure und Scherzartikeln in den Vordergrund, um im Verein mit den vorüberflutenden Schwadronen der Eisbahnallerie das Bild eines vollendeten Schönenheitsrummels zu bieten.

riefelbuckten Klamm. Selbstverständlich liegt es der Naturdenkmalpflege ferne, etwa zu fordern, daß die Geschäfte der Fremdenartikelfabrikation aus dem Rahmen der heimatischen Natur getilgt werden müßten. Nein, nur das Uebermaß an Buden, das die Natur zum Rummelplatz herabwürdigt, muß mit eingegriffen zu werden.

Siebenfaches Echo — nur 20 Pfennig

Am Niederrhein finden wir an den Ufern vielfach ansehnliche Werkschiffen, die auf eine geheimnisvolle „Zauberhöhle“ aufmerksam machen. Schließlich kehrt der Wanderer nur dem düsteren Eingang eines gemauerten, engen Ganges. Er entriecht seinen Mantel (selbstverständlich) und tritt ein ins Reich der Schatten. Man laßt vorsichtig an der Wand entlang, gerät schließlich in einen Kessel, löst wieder durch einen dunklen Gang, bis man mit einem Male im Sonnenlicht steht, in einem Tempelchen, von dem man eine wunderbare Aussicht in das Rheintal genießt.

Zweimal „Zweirad“ — und eine Welt liegt dazwischen



Im Centralpark von New-York sah man kürzlich dieses reizende Paar, das sich in allen Trachten auf einem der ersten Fahrräder dem Publikum vorstellte. Welch einen Kontrast zu diesem bildet das danebenstehende Bild, das den Amerikaner Duff Moorman bei einer Meisterleistung an Körperbeherrschung, Akrobatik und Artistik zeigt. Als halsbrecherisches Kunststück empfinden wir das, was der Amerikaner lächelnd — scheinbar ohne jede Anstrengung — macht

Rummel muß sein, meint Professor Dr. Schoenichen, denn auf den Märkten und Schützenfesten, an Bergnugungstagen jeder Art und jeden Stils will sich die Volksseele erschüttern. Der Uebertritt in die freie Natur ist ihm jedoch verpönt. Seitdem die Landschaft durch bequemere Verkehrsverbindungen zum Zummelpfad großer Volksmassen geworden ist, beginnen die Vorkämpfer des Rummels sich mit von Jahr zu Jahr gesteigertem Bedauern in die heiligsten Gefilde der Natur zu ergießen. Ihr unheilvoller Einfluß trifft alle Schichten des Volkes, am härtesten aber die große Masse der Hand- und Kopfarbeiter, für die mit noch in erster Linie unierter Heimat treulich und sonntäglich erhalten müssen.

Kein Uebermaß an Verkaufsbuden

„Es gibt noch sehr viel zu tun“, fährt Dr. Schoenichen fort, „denn Kitsch und Rummel haben sich in unser Landschaftsbild so stark eingewurzelt, daß es großer gemeinsamer Arbeit bedarf, ihn allmählich wieder auszumergen. Ein typisches Beispiel landschaftlicher Verunstaltung ist der Weg zur Ruine Drachensfels im Siebengebirge. Raum hat der Wanderer das Städtchen Königswinter verlassen, beginnt schon die Parade der Automaten, von denen man alles in freier Natur haben kann, was das Herz begehrt: Sühes Halbmilch, bunte Polkatten vom Bergantplatz, Wahlspielgeräte und Liebesartikel.“

Der Ruf aus Purul

Ein abenteuerlicher Roman von Ludwig Ostern

14. Fortsetzung
Ungeheuerheit einer, dessen Geist verwirrt ist, ein Beobachters, der das Geheimnis ihres Schicksals bildet, Mr. Tette. Hier handelt es sich ohne Frage um eine große Ungeheuerheit, um ein Verbrechen.“
„Kann er nicht sprechen?“ erkundigte sich Anillo mit weicher, halblauter Stimme. Er bemerkte Renate und nickte ihr nur kurz zu.
„Ich weiß es nicht, aber ich glaube, er ist schon so lange in Gefangenschaft, daß er die Sprache verlernt hat. Als wir ihn fanden, hatte er einen Knöchel im Hals und es war durchaus nicht leicht und unglücklich, den Rachen von diesem Marterinstrument zu befreien.“
Der Mann hinterm Gitter kauerte noch immer tierisch mit glotzenden Augen auf dem Fußboden, der mit einer dünnen, überlebensgroßen Strohhalmstange versehen war.
Tette raselte die dicke Zigarette. Sein Mund war geöffnet, und zwei Reihen trüblicher Zähne blühten wie diejenige eines auf der Kauer liegenden Raubtieres.
Es war ein erschütternder Anblick, und erschütterter waren selbst Mr. Tette und Senior Anillo.
„Brennhaft — unbegreiflich!“ flüsterte Anillo Renate zu und schüttelte erschauernd mit dem Kopf.
„Sie haben tatsächlich mit Ihrer Vermutung recht behalten, Mr. Saup“, murmelte Tette nachdenklich, aber er sprach mehr zu sich selbst als zu den anderen.
Dann wurde er plötzlich aus seiner Verharste herausgerissen.

Es war ein sehr großer Mann, der an die zwei Meter heranreichte, mußte, breitschultrig, kräftig gebaut. In der Beleuchtung machte er jedoch noch einen jämmerlicheren, bedauerenswerteren Eindruck.
Tief und hebräisch klingend lagen die dunklen Augen in ihren Höhlungen, und der Mann glüht in seiner völligen Abmagerung mehr einem Skelett, als einem menschlichen Wesen.
Eisenketten um seinen Hals und an seinen Füßen hielten die Haut über den Wadenknöcheln. Das sah schwarze Haar war lang und sträubig und zottelig, der wuchernde Bart war furchtbarlich.
Eine grenzenlose Furcht leuchtete aus den etwas trüblich glänzenden Augen, und wie bei einem Tier blühten die entblößten Zähne. Die Hände waren, wie wohl überhaupt dieser ganze Körper, heillos und hingelassen.
Kein Wort kam über seine Lippen, und nach entsetzlichen Sträuben ließ er sich jetzt geduldig von hier fortführen.
Saup und Tette hatten den mit durcheinander drückten, unruhigen Beinen Gehenden unterebracht. Als sie ins Helle kamen, war der Mann zuerst still geblieben.
„Ein Beweis dafür, daß er Tages- und anderes helles Licht jetzt langem nicht mehr gesehen hat“, meinte Tette.
Am Dossalon, den sie erreichten, ohne von irgend jemandem von der Belagerung gesehen worden zu sein, lehten sie den Beobachters merkwürdig in einen Sessel, wo er bewegungslos hocken blieb.
„Sein Geist muß total verwirrt sein“, schauderte Tette zusammen.
Anweilhaft haben wir es mit einem Wahnsinnigen zu tun, aber irgend jemand muß ihn doch zu einem ganz bestimmten Zweck auf das Schiff gebracht haben.“
„Natürlich. Wir werden das schon herausfinden, wenn Sie mal auf!“
„Nein, bitte, Mr. Tette, bleiben Sie hier. Ich habe einen ganz bestimmten Plan. Ich bin in wenigen Minuten wieder hier.“
„Dane eine Erwiderung abzuwarten, künre mit Saup schon hinaus.“

Er sah nicht mehr den Kapitän, der in höchster Aufregung, von der anderen Seite kommend, in den Salon hineinging. Aber er bemerkte Anillo, der aus einem Zufall auf Deck stand.
Blitzschnell drückte Saup sich in eine Ecke und wurde so nicht mehr von dem Spanier gesehen.
„Sicht tauchte auch Renate aus dem Ruf auf. Sie war sehr aufgeregt und schaute sich verwirrt um.
„Als sie sich so plötzlich mit „Keni!“ angegriffen hörte, zuckte sie erst schrecklich zusammen, eilte dann aber auf Tette zu.
„Wo waren Sie?“
„Aus irgendeinem mir unbekannten Grunde eilte ich hinter Senior Anillo her, als er sich vorhin so ruhig aus dem Gang entfernte.“
„Wohin ging er? Natürlich eilte er auf den nächsten Wege in die Kombüse, was?“



„Ja. Woher wissen Sie das, Tette?“
„Schade, das wollte ich gerade vermeiden, Doch egal nun.“
„H der Mann, den wir soeben gefunden haben, derjenige, der Sie in der Nacht ermordet wollte?“ heilste sie aufgeregt.
„Nein!“ lachte Saup ruhig auf. „Das ist wohl ausgeschlossen. Der Mann ist so völlig hilflos. Aber ich weiß, wer mit uns Leben wollte. So, nun gehen Sie schnell in den Salon, wo alle versammelt sind. Ich muß

**Am Dienstag, den 28. April 1936, entfällt nach
folgendem Fahrplan die Fahrt für Linienbusse, Straßen-
bahnen und Straßenbahnlinien**

Luise Trepper
geb. 1874
im Alter von 72 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen
Gatte (Gatte), den 28. April 1936.
Die Trauerfeier findet am Sonnabend, den
3. Mai, mittags 12.30 Uhr, in der kleinen Kapelle des
Gottesdienstes in der Villa.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme beim Besten-
gehen unserer lieben Luise
und Großvaters, des Großvaters
Ausruft Bau
sagen wir herzlich besten
Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen
Rothitz, den 28. April 1936

Sport-Artikel
für
Fuß-, Handball,
Tennis, Hockey,
Wassersport,
Turnen,
Geländesport,
Leichtathletik,
Boxen u. Rad-
fahren

Radikal-Vernichtung!
Ungeheuer bei Mensch und Tier,
Blau u. Grün, Wanz, Flöhe,
Läuse, Motten, Schaben
u. v. m. selbst d. vererb. Best u.
Riesold u. Riesold-Fluid

Riesold-Vertreib. Steingew. 10 (Privat),
Eingang Hausflur und Koch. Burgstr. 11
Merschburg, Wenzel, Obere Burgstraße 6
Erlleben, Müller, Badegasse 13.

Ich linge
und in alle 3
Stände bis zu
2 Stunden
je nach Art der
Güte

Johannes Glorius
Die gute
Schuh-Reparatur
Schneeweghe 15
Gellstraße 25
Gellstraße 42
Gellstraße 42, 58
Merzberg, Str. 96
Gellstraße 9
Hattensir 20
Auf 3750 Zigarren.

Girlenden
sowie sämtliche
Debarationen
liefert preiswert
Gärtner E. Schmitt
Hattensir 20
Auf 3750 Zigarren.

H. Schnee
Nachfolger
A. u. F. Ebermann
Halle 8, Ruf 2957
Gr. Steinstr. 44
u. Bräuerstr. 2

Ihre Familienanzeige bei M N Z

Auch in Ihrem Haushalt:
KAMPF DEM VERDERB
durch
DKW-KÜHLUNG
Lassen Sie sich von unseren Fachleuten unverbindlich beraten!

Licht u. Wärme
G. m. b. H.
Gr. Ulrichstr. 54
Zahlungsverlichterung durch unsere R-Zahlplan.

Für Flüssige
Brotbeutel
Kaffeebeutel
Faltlischchen
Aluminium mit Filzbezug,
mit Doppelriemen... 1.90
Eßgeschirr
aus rein Aluminium... 2.90
Rucksäcke
aus braunem, festem Leinwand,
breiten Riemen und 2 Außen-
taschen, regeleinst... 6.50 5.- 4.-

RITTER
IM RITTERHAUS

Die gute Wicklung
kleiner Kisten in der M N Z
wird immer mehr gelobt / Haben
Sie noch keinen Versuch gemacht?

Wohnungsveränderungen
an mehreren öffentlich mitbestimmten
wegen wichtiger Veränderungen vertrieben:

Dornschloß, den 20. April 1936,
10 Uhr, Markt-Unter-Nr. 18:
1. Werdendamm, 1. Bodenst., 2. Stock-
werk, 1. Ober- u. Erdgeschoss,
1. Wohnkammer, 9. Stube, 1. Saal-
kammer, 1. Bad, 1. Kuchenschloß,
1. Keller, 10. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18.
1. Ober-, 2. Stube,
Küche, 1. Obergeschoss, 1. Keller.

Kirchliche Nachrichten
Kirchenmusik: 1. Mai 7.15 Uhr Pastor Riedel.
Kirchenmusik: 1. Mai 7.15 Uhr Pastor Riedel.
Kirchenmusik: 1. Mai 7.15 Uhr Pastor Riedel.

Allgemeine kirchliche Nachrichten
Gottesdienst: 1. Mai 7.15 Uhr Pastor Riedel.
Kirchenmusik: 1. Mai 7.15 Uhr Pastor Riedel.

Leinwand
Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand
Leinwand

Ämtliche Bekanntmachungen

**Ämtliche Bekanntmachung über
Körnungssachen 1936**
Auf Grund des Gesetzes über die
Körnungssachen vom 14. 3. 32, in
Folge des Art. XXV § 2 der Reichs-
verfassung vom 14. 3. 32, die
Körnungssachen, eom-vel, und
Inhaltsstoffe in Körnungssachen
für die Zeit vom 1. April 1936
auszubringen auf die Körnungssachen
1936 in Höhe eines Körnungssachen-
betrages der für 1935 betragenen
Körnungssachen.

**Ämtliche Bekanntmachung über
Körnungssachen 1936**
Auf Grund des Gesetzes über die
Körnungssachen vom 14. 3. 32, in
Folge des Art. XXV § 2 der Reichs-
verfassung vom 14. 3. 32, die
Körnungssachen, eom-vel, und
Inhaltsstoffe in Körnungssachen
für die Zeit vom 1. April 1936
auszubringen auf die Körnungssachen
1936 in Höhe eines Körnungssachen-
betrages der für 1935 betragenen
Körnungssachen.

Die gute Wicklung
kleiner Kisten in der M N Z
wird immer mehr gelobt / Haben
Sie noch keinen Versuch gemacht?

Wohnungsveränderungen
an mehreren öffentlich mitbestimmten
wegen wichtiger Veränderungen vertrieben:

Dornschloß, den 20. April 1936,
10 Uhr, Markt-Unter-Nr. 18:
1. Werdendamm, 1. Bodenst., 2. Stock-
werk, 1. Ober- u. Erdgeschoss,
1. Wohnkammer, 9. Stube, 1. Saal-
kammer, 1. Bad, 1. Kuchenschloß,
1. Keller, 10. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18.
1. Ober-, 2. Stube,
Küche, 1. Obergeschoss, 1. Keller.

M N Z - Kleinanzeigen

Jedes Wort kostet 8 Pfennig
in der Ausgabe der M N Z (Ausgabe
über 49100), das erste Wort wird fest gedruckt

In der Gesamtausgabe der M N Z (Ausg. über
42400) kostet jedes Wort einer Kleinanzeige
11 Pfennig, das erste Wort wird fest gedruckt

Stellen-Angebote

Gute
Automobil-Schlosser
für Personen- und Last-
kraftwagen sofort gesucht
Daimler Benz AG.
Verkaufsstelle Halle
Berliner Straße 25/26

Dein täglicher Kaffee:
KAISER'S KAFFEE

Unsere beliebtesten Kaffee-Sorten:
125 g: -50 / -60 / -70 / -75 / -80 RM.
500 g: 2.- / 2.40 / 2.60 / 3.- / 3.20 RM.

Kaiser's Tee und Kakao in ausgezeichneten
Qualitäten
Kaiser's Schokolade u. Zuckerwaren,
Keks und Gebäck aus eigenen
Fabriken
Kaiser's Lebensmittel preiswert und gut
Hälsenrühre, Teigwaren, Süd-
früchte, Obst- und Gemüse-
Konserven
Kaiser's Weine, Apfelsaft u. Frucht-
sirup aus eigenen Kellereien

3% Rabatt
in Marken
wen. Art.
ausgeben

**KAISER'S KAFFEE
GESCHÄFT**

Unterricht
Neue Abendkurse
Kursliste u. Aufnahmestellen
für Schüler u. Schülerinnen:
Kunst, Zeichen, Buchführung,
Engl., Französisch, Deutsch,
Schriftlehre, auch zur Vor-
bereitung auf den Kaufmanns-
prüfung. Beginn Anfang Mai
Kaufmannslehre
Wilh. Saar
Anhaber:
Dipl.-Ing. Dipl.-Arch. G. Saar
Salzstr. 6, Gellstr. 11, Ruf 555

**Jahres-
Gewinne**
Suche
3- oder große
2-Zimmer-Woh-
nung, auch Nähe
Halle, biete
entl. 2-Zimmer-
Wohnung im
Nordend. Ange-
bote unter G
5153 an M N Z,
Halle-S., Gell-
straße 47.

Verschickungen
**Fahrad-
geschäft**
mit Wohnung
verpachtet
Herrmann,
Erdoborn.

**Deogen-
Garten-
Kolonial-
waren-
Geschäft** jetzt
in veränd. Lage-
gebäude unter G
5094 an die M N Z,
Halle (Gellstr. 47)

Lagerfeller
mit Wohnung
vermietet Dies-
fauer Str. 6.

Werkstatt
mit Wohnung
vermietet Dies-
fauer Str. 6.

Brief ohne Kopier
... nicht mit dem stabilen
Klein...
Maschinen
...
**Handweber-
Arbeiten**
**Polster-
arbeiten**
...
**Großchrom-
Anlage**
...
**Radio-
Anlage**
...
**Hypotheken-
Macht**
Suche
2500 RM. als
1. Hypothek auf
ein Hausgrund-
stück aus Preis-
verhandlung Ange-
bote unter G
6858 an M N Z,
Halle-S., Gell-
straße 47.

Stenotypistin
buchhalterisch geeignet, für neuzeit-
liche Bürobetrieb in gut bezahlt
Stellung gesucht. Angebote mit
Lebenslauf, Zeugnisabschriften und
Lohnbild unter G 6695 M N Z, Halle,
Gellstraße 47, erbeten.

Stellen-Gesuche
Junges Mädchen
18 Jahre, sucht Stellung als Stütze
oder derarbeiten in Bäcker-, Kon-
ditorei und Kaffee. Angebote an
W. Hebach, Erlleben, Markt 11
(Kaufmannslehre)

Wohnung
2-3 Zimmer,
von jung. Ehe-
paar zum 1. 6.
oder früher in
Halle od. nächst-
er Umgebung
(Kietzchen, Os-
lau) gesucht.
Preisangebote
unter G 6681
an M N Z, Halle,
Gellstraße 47.

Zimmer
möbliert, zu
vermieten. An-
gebote unter G
5144 an M N Z,
Halle-S., Gell-
straße 47.

Zimmer
freudlich möb-
liert zum 1. 5.
1936 zu vermie-
ten. Schmidt,
Merzburger
Straße 32.

**Möbliertes
Zimmer** Mittel-
wache 15, III, r.,
zu vermieten. Zu-
erfragen nach-
mittags von 3
bis 6 Uhr.

Mühlwegviertel
Halle 9, II. Etage 5 Zim.-Wohnung
Küche, Bad, Sanit., groß Balkon, Hof
110 qm, zum 15. Mai od. später zu verm.
G. Hebbinger, Mühlweg 16, Ruf 29010

Bessere
5-Zimmer-Woh-
nung 1. Norden
zum 1. Juli zu
vermieten. Nähe-
res Dr. Richter,
Große Stein-
straße 24, II.

Zimmer
möbliert, groß,
m. Schreibtisch,
zu vermieten, Sü-
dstr. 27, II.

Zimmer
möbliert, zu ver-
mieten. Nidel-
hoffmann - Str.
22, II.

Verleihen
Epit
Schwarz in wei-
ßer Farbe, auf
Kupfer lötlend,
entlaufen. Ge-
gen Belohnung
abzugeben
Heinrich, 66
Wintergarten.
Kauf unter
Ruf 242 23.

**Wohn-
und Ge-
schäfts-
raum**
Großer Berlin
zu verkaufen.
Preis 33 000 RM.
Angebot 18 000
Steinle,
Einsteinstr. 20a.

**Einfamilien-
haus**
m. Gartenkauf.
Angebote unter
G 502 an die
M N Z, Halle-S.,
Gellstraße 47,
Bismarckstr. 3.

**Hypotheken-
Macht**
Suche
2500 RM. als
1. Hypothek auf
ein Hausgrund-
stück aus Preis-
verhandlung Ange-
bote unter G
6858 an M N Z,
Halle-S., Gell-
straße 47.

**Vertrauens-
stellung**
Sucht ge. Rhein-
länder in gu-
tem frauenle-
bensst. Haus-
halt.
Freundliche An-
gebote unter M
1949 an M N Z,
Halle-S., Gell-
straße 13.

Zimmer
Zimmermädchen,
langjährig, jung,
milde, sucht Stel-
lung. Angebote
unter G 5151
an M N Z, Halle,
Gellstraße 47.

Reiniger
noch tätig, sucht
Beschäftigung
irgend welcher
Art. Angebote
unter G 5151
an M N Z, Halle,
Gellstraße 47.

Milch-Gesuche
Sucht möbliert,
lonmig, in gu-
tem Hause, von
jung. berufstü-
chtiger Dame
zum 15. Mai
entl. später ge-
sucht. Gegen-
stände in
Mühlwegviertel
Bismarckstr. 3
Angebot unter
G mit Preis unt.
G 6671 an die
M N Z, Halle-S.,
Gellstraße 47.

**Wäsche wurde nach
Jahren wieder weiß ...**

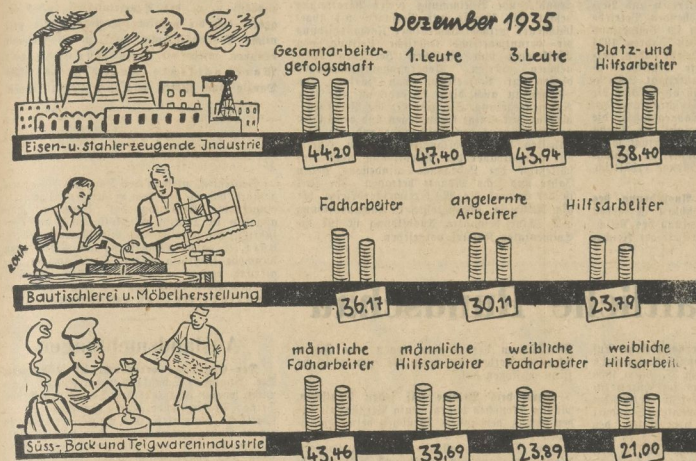
Ohne daß Frau Müller es wusste, war ihre Wäsche jahrelang
grau. Sie glaubte zuletzt, ihre Wäsche sei schon alt. In Wirk-
lichkeit ist in solchen Fällen der Kitt - aus Eiseis und Fett -
schuld, der sich aus den Hautauscheidungen bildet. Trotz allem
Kochen und Reiben lag die Wäsche mit der Zeit in der Wäsche
schüssel. Daher wird die Wäsche so grau und festsch und hat sich
alt. Gegen diesen Eiseisfleck hilft ein Einwirkmittel mit Bismut.
Dieses Einwirkmittel hat eine besonders starke Wirkung auf
diesen Eiseisfleck. Der Schmutz, der durch Reiben und Waschen
schwer herausging, den sieht Bismut heraus, auch aus den
schwersten Stellen des Gewebes. Große Dose Bismut 49 Pfg.,
Aberall zu haben.

Gußstein 115492 An Rudolf Jacobli R.-G. Darmstadt
Senden Sie mir kostenlos eine Versuchs-
probe Bismut.
Name:
Ort u. Straße:


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019360430-19/fragment/page=0011

Goldwecker
Darlehn. An die Bismut u. Bismut-
empfänger, sofortige Aus-
zahlung. Künftige Bismut-
empfangen. Bismut-
haus, Marktstr. 10 II
von 10-12 Uhr.

Wochenlöhne unserer Arbeitskameraden



Mit der Dezemberbereinigung über die durchschnittlichen Arbeitsverdienste in den verschiedenen Industrie- und Gewerkschaftsgruppen hat das Reichsamt zum erstenmal einheitliche Unterlagen für Beurteilung der Lohnlage zu einem bestimmten Zeitpunkt geliefert. Die Ergebnisse konnten selbstverständlich nicht für die einzelnen, sondern nur für bestimmte Gruppen von Arbeitern wiedergegeben werden. Die veröffentlichten Zahlen sind Durchschnittswerte. In einer Reihe von Betrieben der betreffenden Wirtschaftszweige wird also der Brutwochenlohn höher, in einer anderen wird er niedriger gewesen sein als die angeführte Ziffer.

Zeichnung: Nopa

16,5 Millionen Beschäftigte

Die deutsche Wirtschaft mitten im Frühjahrs-Aufschwung - Ausfuhrerfolge

Das Institut für Konjunkturforschung gibt im neuesten Vierteljahrsheft wieder einen Bericht über die Konjunktur in Deutschland, der sich diesmal mit der Wirtschaftslage im Frühjahr 1936 befaßt. Darin heißt es, daß die deutsche Wirtschaft zur Zeit mitten in der Frühjahrsaufschwung liegt; wie alljährlich haben sich auch dieses Mal Erzeugung, Beschäftigung und Umsatz kräftig belebt. Die winterliche Arbeitslosigkeit ist überraschend schnell überwunden worden.

Nachdem die Beschäftigung vorübergehend bis auf 15,6 Millionen abgenommen hatte, waren Anfang April bereits wieder fast 16,5 Millionen Menschen tätig. Die Erzeugung der Industrie hat sich im Frühjahr 1935 und 3. Vierteljahr 1936 gegenüber dem Vorjahr um 15,5 Prozent gesteigert. Seit dem zweiten Halbjahr 1935 ist - auf der Güterseite der Wirtschaft - vor allem in der Ausfuhr und im Umsatz des Einzelhandels eine gewisse Steigerung eingetreten.

Tätigen ist in der gewerblichen Wirtschaft auf 1,7 Millionen Menschen gestiegen. Die Beschäftigten sind auf dem Binnenmarkt die führenden Sonderbewegungen in den Einzelhandelsumfängen abgelesen. Die Verbesserung der Textilindustrie durch die Samtwarelei im Herbst 1934 ist ebenso überwunden wie die Beeinträchtigung auf den Lebensmittelmärkten in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres. Die beiden großen Gruppen des Einzelhandels - Nahrungs- und Genussmittel sowie Textilien und Bekleidung - sind seit einiger Zeit teilweise wieder gleich stark am Umsatzsteigen beteiligt. In Wert berechnet sind die Umsätze um rund 12 v. H. größer als im Vorjahr.

Industrieerzeugung steigt

Die Industrieerzeugung im 2. und 3. Vierteljahr ist auf die Erzeugung der Industrie mit allen wichtigen Ausnahmen gestiegen. Der Beschäftigung der Arbeiter...

rungs- und Genussmittelbetriebe, auf Textilbetrieben durch Rohstoffmangel beeinträchtigt, ist in den letzten Monaten aber beachtensmäßig rubig geworden. Die Erzeugung von Verbrauchsgütern des täglichen Bedarfs aber hat sich seit Dezember belebt. Der Rohstoffbedarf, der im Sommer vorigen Jahres in der Textilindustrie ein getreten war, ist überwunden. Im 2. Vierteljahr 1935 hat die Erzeugung um rund 15 v. H. zugenommen. Die für den Rohstoffbedarf arbeitenden Industrieerzeugnisse haben sich im 2. Vierteljahr 1935 gegenüber dem Vorjahr um rund 10 v. H. zugenommen. Die für den Rohstoffbedarf arbeitenden Industrieerzeugnisse haben sich im 2. Vierteljahr 1935 gegenüber dem Vorjahr um rund 10 v. H. zugenommen.

Trotz hoher Ausfuhrerfolge hat aber für den Binnenmarkt in den letzten Monaten eine größere Bedeutung. Die wichtigsten Anläge...

Börsen und Märkte vom 29. April

Berliner Effektenbörse: Uneinheitslich

Das Resultat zeigt die Börse der Börse eine gewisse Uneinheitslichkeit. Die Kurse für den 29. April sind im allgemeinen höher als im Vorjahr. Die Kurse für den 29. April sind im allgemeinen höher als im Vorjahr.

Mitteldeutsche Effektenbörse: Schwankend

Die Kurse für den 29. April sind im allgemeinen höher als im Vorjahr. Die Kurse für den 29. April sind im allgemeinen höher als im Vorjahr.

Berliner Metallbörsen

Die Kurse für den 29. April sind im allgemeinen höher als im Vorjahr. Die Kurse für den 29. April sind im allgemeinen höher als im Vorjahr.

Halleischer Schlachtkornmarkt

Die Kurse für den 29. April sind im allgemeinen höher als im Vorjahr. Die Kurse für den 29. April sind im allgemeinen höher als im Vorjahr.

Magdeburger Zuckermarkierungen

Die Kurse für den 29. April sind im allgemeinen höher als im Vorjahr. Die Kurse für den 29. April sind im allgemeinen höher als im Vorjahr.

Ausweitung der Ausfuhr

Im Zusammenhang mit der Belebung der Wirtschaft und in Ausnutzung des neuen Binnenmarktes beginnt die deutsche Ausfuhr sich allmählich aus ihrer Erstarrung zu lösen. Seit März/April 1935 liegt der Export jeweils höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Im ersten Viertel des laufenden Jahres beträgt die Zunahme gegenüber 1935 dem Werte nach 17 v. H. Infolge notwendiger Preisregelungen hat sich das Ausfuhrvolumen der Industrie noch stärker vergrößert. Allein in der Schmelzindustrie haben durch diese Ausweitung des Exportes rund 250.000 bis 300.000 Arbeiter und Angestellte wieder Beschäftigung gefunden; die Zahl der für die Ausfuhr...

Berliner Börse vom 29. April 1936

Table with columns for Reichsbank-Diskont, Lombard-Diskont, Staats-, Staats-, Länder- und Provinanzleihen, and Kreditanstalten und Körperschaften.

Land- und Stadtschaffn. Industrie-Aktien

Table with columns for Land- und Stadtschaffn. and Industrie-Aktien, listing various stocks and their prices.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with columns for Aktienverkehr, Industrie-Aktien, and Frei-Verkehr, listing various stocks and their prices.

Berliner Devisenkurse

Table with columns for Devisenkurse, listing exchange rates for various currencies.



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: „Die Deutsche Front“, G. m. b. H., Halle (S.).
Die „NZ“ erscheint wöchentlich am Donnerstag.
Besondere Lieferungen gegen Nachnahme.
Anzeigen werden in der „NZ“ monatlich zu 100,-
pro Spalte für 14 Tage berechnet. Bei längerer
Anzeigenzeitung: 80,- pro Spalte für 14 Tage.
Die Zeitungsverträge werden wöchentlich 100,-
pro Spalte für 14 Tage berechnet.

Die „NZ“ ist bei amtlichen Veröffentlichungen sämtlicher Ver-
waltungen der Partei im Gau Halle-Vorbereitung und der Ge-
meinde-Verwaltung und amtlichen Eingangs- und Aus-
gangsbescheinigungen, sowie bei den öffentlichen Verwaltungen
der Partei im Gau Halle-Vorbereitung und der Gemeinde-
Verwaltung überall im Gau Halle-Vorbereitung 100,-
pro Spalte für 14 Tage.

Die Judenwirtschaft in der Phönix Jüdischer Zeitungsbesitzer flieht ins Ausland - Jud Zappler erhält Kerker

Wien, 30. April. Das christlich-soziale „Neuzeitungsblatt“ teilt in seinem Leitartikel mit, daß jüdische Regierungen durch die Phönix-Zeitung, die in der von uns gestern veröffentlichten amtlich verlautbarten Phönix-Zeitungsliste mit 635 000 Schilling erscheint, ins Ausland begeben habe.

Das Blatt fordert im gleichen Zusammenhang, daß auch die übrigen Presseorgane, die sich unter den Empfängern befinden und bisher nicht genannt worden sind, der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Es handelt sich dabei um 25 000 Schilling im Betrag von 430 000 Schilling.

Die Zeitungsberichte über den Betrugsgang gegen den Juden Jakob Zappler, den Vater der Phönix-Verlagsgesellschaft, werden in der Phönix-Zeitung veröffentlicht.

Kerker verurteilt worden ist, zeigen, welche ungeheure jüdische Güntlingswirtschaft in diesem Unternehmen getrieben hat. Während der Verhandlung stellte sich heraus, daß der jüdische, inzwischen durch Selbstmord genötigte Generaldirektor des Unternehmens, Dr. Berliner, bereits im Jahre 1931 große Unterhaltungen des Phönixdirektors Zappler erbeten hat. Dennoch hat ihm Berliner — natürlich auf Kosten der arbeitslosen Versicherungsnehmer — Verzeihung gewährt, ja, noch mehr, er hat ihm in einem Briefe seines vollkommenen Vertrauens verleiht und sogar sein Gehalt um 800 Schilling monatlich erhöht. Diese Summe ist allerdings eine Zeitlang zur Abdeckung der veruntreuten Gelder verwendet worden.

Als die veruntreute Summe erlist war, bezog Zappler aber das erhöhte Gehalt weiter, so daß er schließlich auf einen Gehalt von 30 000 bis 40 000 Schilling kam. Er ließ

von seinem verbrecherischen Treiben aber trotzdem nicht und unterschlug neuerdings Summen in Höhe von etwa 50 000 Schilling. Bis Berliner auf diese neuerlichen Unterschlagungen kam, entfiel er zwar Zappler, er stützte aber noch immer seine Ansehnlichkeit. Erst anlässlich des Zusammenbruchs der Phönix erbat man in den Büchern diese Verfehlungen, und nun wurde das Strafverfahren eingeleitet, der mit der Verurteilung Zapplers zu 18 Monaten schweren Kerkers endete.

Der nationalsozialistische ungarische „Uj Magyarok“ ist der Meinung, daß der Phönix-Scandal von weittragender Auswirkung auf das österreichische politische Leben sein werde. Das Blatt läßt die Untersuchung habe noch viele Fragen unbereiniget gelassen, so u. a. die Feststellung, ob die österreichische Phönix-Gesellschaft die heimtücklichste Methode im Saargebiet durch Geldmittel unterstützt habe.

Frankreichs goldene Festung

Von unserem Pariser Korrespondenten
Dr. P. Paris, Ende April.

Von den wirren Kämpfen der Parteien und Parteien abgesehen, spielte im gegenwärtigen französischen Wahlkampf der Kapitalistische und der antikapitalistische Gedanke ohne Zweifel die Hauptrolle. Es ging in allen Lagern viel die Rede von den „200 Familien“, die im demokratischen Frankreich die gesamte politische, wirtschaftliche und soziale Macht in Händen haben und gegen die anzukämpfen unter den gegenwärtigen Umständen lohnlos aussichtslos ist. Was versteht man unter diesen 200 Familien, wer sind sie eigentlich?

An der Spitze steht selbstverständlich die Hoçhfinanz. Sie ist aus belandenen Gründen, die alle Welt kennt, in Frankreich noch viel mächtiger als in irgendeinem andern Land Europas, England nicht ausgenommen. Die Hoçhfinanz wird allerdings beherrscht von der Banque de France, das mächtigste, von Bindungen jeglicher Art unabhängigste Geldinstitut der Erde. Eine Art unvorstellbare Gewalt liegt in den Händen von 18 Personen: einem Gouverneur, zwei Untergouverneuren und 15 „Regenten“, die zusammen den Verwaltungsrat bilden. Der Gouverneur, die beiden Gehilfen und drei Regenten werden von der Regierung ernannt; man kann sie als Beamte ansehen, die unter Umständen zu dem Abgeben des Amtes gezwungen werden können. Die übrigen 12 Regenten sind in kritischen Fällen zur Verfügung stehen, hat man in den letzten Jahren mehrfach gesehen. Im Verwaltungsrat der Bank bilden sie übrigens nur eine Minderheit. Die Mehrheit von 12 Regenten wird von den 200 Hauptaktionären der Bank in geheimer Wahl gewählt; sie dient also rein privaten Interessen, die unter Umständen zu dem Abgeben des Amtes in stärkster Gegenlage treten können.

Sehen wir uns einmal diese 12 Persönlichkeiten näher an. Ihre Namen sind nur den Eingeweihten bekannt, das breite Publikum weiß davon nicht sehr viel. Wer kennt in Frankreich etwa die Herren Finardon, Vernes, Mirabaud, Darblay, Paulene, Mallet, Göttinger? Französisches Volk, hier sind keine Herren und Meister! Lauter der Titel einer Flugschrift, die in Millionen Exemplaren verbreitet wurde. Diese großen Unbekannten beherrschen tatsächlich Frankreich. Zusammen mit ein paar bekannteren Leuten: Francois de Wenes del, Baron de Rothschild, Dugemün, de Neufville, de Vouge.

Als große Kreditgeberin beherrscht die Bank von Frankreich die gesamte französische Wirtschaft. Man kann ruhig sagen, daß tatsächlich zwölf Männer das wirtschaftliche, soziale und politische Leben Frankreichs in ihren Händen halten. Die zwölf freien „Regenten“ sitzen wiederum in den Aufsichtsräten und Verwaltungsräten von nicht weniger als 96 großen Gesellschaften, die sich in folgender Weise aufgliedern: 27 Banken, 17 Versicherungsgesellschaften, 13 Gewerkschaften, 6 Eisenwerke (darunter Schneider-Creuloit und de Wendel), 1 chemische Werke (St. Gobain, Kuhlmann), 7 Elektrizitäts- und Gasgesellschaften, 15 Eisenbahn- und Transportgesellschaften zu Wasser und zu Lande. Mit geringen Ausnahmen ist damit die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit des französischen Volkes durchdringt, und jeder Franzose fühlt sich in irgendeinem Grade von diesen Leuten abhängig. Ihre persönliche Macht reicht übrigens noch viel weiter, denn die von ihnen beherrschten 96 Gesellschaften besitzen natürlich vielerlei Tochterunternehmen, Unternehmungen in Frankreich und im Ausland. Was die nach dem Kampf der „Banque de France“-Gruppe angeht, so werden nur über 70 Unternehmungen offiziell

Addis Abeba in Sicht

Die Hauptstadt soll kampftun

Wp Asmara, 30. April. Aus den letzten Meldungen, die bisher jedoch offiziell noch nicht bekannt gegeben sind, scheint hervorzugehen, daß die motorisierte Kolonne Badoglio bereits bis in Sicht von Addis Abeba vorgedrungen ist, daß sie aber ihren Einzug verzögert, bis die Ueberebereinbarungen mit den Behörden der abessinischen Hauptstadt abgeschlossen sind. Wie es heißt, wollen die Italiener ein Blutvergießen in Addis Abeba verhindern, weshalb versucht werde, die Abessinier zur kampflosen Uebergabe der Stadt zu veranlassen. Weiter verlautet hier gleichwohl, daß der abessinische Kronprinz Addis Abeba verlassen hat, um mit dem Befehlshaber der italienischen Angreiftruppen über die Friedensbedingungen zu unterhandeln.

Nach der Einnahme der abessinischen Hauptstadt erwartet man hier die Ernennung des italienischen Gouverneurs in Addis Abeba, Graf Bini, der bald nach Kriegesbeginn trotz heftigen Sträubens abgesetzt wurde, die abessinische Hauptstadt in verlassen, befindet sich für eine motorisierte Kolonne, die ebenfalls im Einklang auf Addis Abeba vorrück.

Stillsand im Süden

Die seit Tagen niedergehenden furchtbaren Regengüsse haben eine Pause in den heftigen Kämpfen an der Gebirgskette am Sababaneh erzungen. Wie aus dem italienischen Hauptquartier an der Somali-Küste von der abessinischen Seite gemeldet wird, hat General Gasalini seinen Truppen befohlen, die militärischen Operationen nach vorübergehendem beendigen Kämpfen mit einem gut ausgerüsteten, wohlgeleiteten und überaus tapferen Feind auf kurze Zeit zu unterbrechen, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich auszurufen und durch den Ausfall der von ihnen erbetenen Stellungen das weitere Vordringen vorzubereiten. Italienische Bomber haben die Kampfpunkte zur Erleichterung der Truppen über den Felsan und den Djara-Fuß, die schon seitwärts fortgeschritten sind, wieder beschützt man in aller Eile die Straßen

Eingeborenenfolkladen. Zum ersten Male haben es die Abessinier, auch verteidigt, den ausgesetzten Feuerleitung der italienischen Luftwaffe erhebliche Verluste beibringen. Dreizehn italienische Flugzeuge wurden durch das abessinische Abwehrfeuer mehrfach getroffen und beschädigt, so daß sie zurückerufen werden mußten. Ihre Piloten, von denen fünf — drei Offiziere und zwei Unteroffiziere — verumundet worden waren, konnten mit den Waisinen jedoch noch zu den Flugstützpunkten zurückkehren.

Lohnzahlung am 1. Mai

Arbeitsregelung für den nationalen Feiertag
Berlin, 30. April. Nach dem Gesetz vom 27. Februar 1934 gilt der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag. Die an diesem Tage ausfallenden Arbeitsstunden sind, wie wir schon gestern in unserem Wirtschaftsteil berichteten, nach dem Gesetz vom 24. April 1934 zu beackeln. Sie dürfen jedoch nicht durch Mehrarbeit an den Werktagen der gleichen oder folgenden Woche ausgeglichen werden. Dieser Ausspruch besagt es zusätzlich, wenn der Betriebsführer seinen Betrieb am Sonnabend, dem 2. Mai, schließt, um seinen Geschäftsbetrieb zum Beispiel ein längerer Wochenende zu veranlassen oder um einen gemeinsamen Ausflug zu veranstalten.

Arbeiter der Gauverwaltung Halle-Merzeburg bei der Berliner Maifeier

Drabhtbericht unserer Berliner Schriftleitung
Berlin, 30. April. An den Berliner Feiern am Nationalfeiertag des deutschen Volkes wird auch eine Arbeiterabordnung aus der Gauverwaltung Halle-Merzeburg teilnehmen. Diese Abordnung besteht aus dem Arbeiter Paul Kitzler aus Bitterfeld, dem Gastwirt Wilm Martin aus Hettstedt und dem Bergarbeiter Kurt König aus Diersfeld, Kreis Weißenfels.

